

Nomenklatur der Sande und Kiese aus Gewässern.

Von Friedrich Mahler.

Im Laufe der Bearbeitung der Molluskenfauna der Gewässer, insbesondere der Quellen und Quellbäche erwies es sich als notwendig, auch die mineralische Zusammensetzung des Bodenmaterials kennen zu lernen. Da durch d, fast stets angewandten Schlämmprozess die lettigen und tonigen Bestandteile, sowie auch die feinsten Kalksintertheilchen und Sandkörnchen extrahiert werden, besteht das, die Mollusken enthaltende Material aus Sandkörnchen und Steinchen. Von letzteren werden ebenfalls solche über 5m/m durch Absieben entfernt. Es erwies sich weiter notwendig, die Herkunft dieses Materials eindeutig zu kennzeichnen, weshalb ich hierfür folgende Namen gebrauche:

- Genusname: Glarea:
1. lacustris: aus Binnenseen stammend (siehe Fussnote).
 2. stagnalis: aus Teichen, d.h. künstlichen Anlagen älterer oder jüngerer Zeit.
 3. lacunalis: aus Lacken und Tümpeln, bei denen mit einer Austrocknung bis zum Grund gerechnet werden muss. Diesen sind gleichzustellen kleine, öfter austrocknende Strassen- und Wiesengräben.
 4. palustris: aus Sümpfen, d.h. mit fast gänzlicher Überwasserflur und häufiger Austrocknung.
 5. puvialis: aus Regenpfützen, d.h. Niederschlagswasseransammlungen.
 6. latualis: Lehmgrubenmaterial von Stellen, die durch längeren Betriebsstillstand faunistisch besiedelt wurden.
 7. lacunalis motus: aus Bombentrichtern oder Wasseransammlungen ähnlicher Herkunft.
 8. fluviatilis: aus Flüssen (siehe Fussnote).
 9. rivalis: aus Bächen (siehe Fussnote).
 10. fontinalis: aus Quellen und deren Ablauf auf kurze Strecke - Quellbäche. Hierher gehören auch die landwirtschaftlichen Bodendrainagen.
 11. putealis: aus Brunnenschächten.
 12. glacialis: aus Gletscherbächen.
 13. cavernalis: aus Höhlensystemen.
 14. inferna: aus Schachthöhlen und grossen Dolinen.
 15. stagnalis minor: aus permanenten Tümpeln, Hauslacken, stehenden Gräben u.igl., teils künstlicher Entstehung.
 16. rivalis minor: aus kleinen Rinnsalen wie Wiesenbächlein, Waldbächlein, Moorbächlein etc. nach längerem Lauf sonst unter 10 einzureihen.
 17. fluviatilis submergens: aus Flüssen, die teilweise versiegen.
 18. rivalis submergens: aus Bächen, die teilweise versiegen.
 19. rivalis minor submergens: wie Nr. 16, teilweise versiegend, ausgenommen sind illbäche, welche zeitweise trocken liegen, also nicht versiegen, oder

nur unterm Geröll fließen.

20. fontinalis submergens: aus Quellen, die nach kurzem Lauf versiegen.

21. sedimentum protense: Wiesenflur auf alter Ablagerung ehemaliger Wasseransammlungen.

Dort, wo es sich um Anschwemmungsmaterial und Hochwasserauswürfe handelt ist "lata" beizufügen. Diese Bezeichnung ist wichtig, da in solchen Fällen zwar der Sand als schwer aus dem selben Gewässer stammen kann, während bei der mitabgesetzten Fauna z.T. auch mit Material von viel weiter oben und von den Zuläufen geredet werden muss.

P.S. Das in der Sammlung und auf Etiketten auftretende Zeichen B.Nr. bezieht sich auf den unter dieser Nummer **laufenden** Gattungsnamen bzw. Biotop.

Ad 1, 7, 8 ist durch Beifügung "riparia" resp. "lata" anzugeben, ob aus der Uferzone oder Tiefenzone stammend; letztere eventuell mit Meterangabe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [ZOO_A5_6](#)

Autor(en)/Author(s): Mahler Friedrich

Artikel/Article: [Nomenklatur der Sande und Kiese aus Gewässern. - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 5/6. 46-47](#)